

KREUZKIRCHE DRESDEN

Johann Sebastian Bach

MATTHÄUS - PASSION

für Soli, Chor und Orchester

BWV 244

Gründonnerstag, 9. April 1998, 19 Uhr

Karfreitag, 10. April 1998, 16 Uhr

AUSFÜHRENDE:

Eva Maria Kuhrau , Sopran
Jutta Neumann, Alt
Peter Schreier, Tenor - Evangelistenpartie
Tom Allen, Tenor, (Arien)
Günter Leykam, Baß - Christusworte
Egbert Junghans, Baß - Arien - Petrus, Pilatus, Judas,
Hohepriester

Heike Janicke, Solo-Violine
Wolfgang Hentrich, Solo-Violine
Karin Hofmann, Solo-Flöte
Guido Titze, Oboe und Oboe d'amore
Wolfgang Bemann, Oboe und Oboe d'amore
Gerd Schneider, Englischhorn
Jens Prasse, Englischhorn
Continuo:
Erhard Hoppe, Violoncello
Peter Krauß, Kontrabaß
Hans-Peter Steger, Fagott
Thomas Grosche, Viola da Gamba

Michael-Christfried Winkler, Orgel
Peter Kopp, Orgel

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Philharmonie

LEITUNG:

Kreuzkantor Roderich Kreile

15 Minuten Pause nach dem 1. Teil

Eva Maria Kuhrau - Sopran

studierte seit 1988 Gesang an der Münchner Musikhochschule bei Prof. Reri Grist. Sie wirkte an zahlreichen Opernproduktionen mit (u.a. Staatstheater Schwerin, Kammeroper Schloß Rheinsberg). Zu ihrem Repertoire gehören die großen Oratorien Mozart: Requiem, Haydn: "Die Schöpfung" und "Die Jahreszeiten" und Bachs Passionen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der zeitgenössischen Musik.

Konzerte führten sie zu Festivals nach Salzburg, Bologna und Milano, wo sie neben vielen Uraufführungen Kompositionen von Webern, Berio, Reimann, Dallapiccola und Stravinsky sang.

Eva Maria Kuhrau wirkte bei Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen mit.

Jutta Neumann - Alt

studierte an der Hochschule für Musik in München Sologesang bei Prof. Hanno Blaschke. Dort absolvierte sie unter anderem die Liedklasse bei Prof. Erik Werba und Helmut Deutsch. Außerdem nahm sie auch an der Oratorienklasse bei Prof. Dr. Hellmann und Prof. Haefliger teil. Auch ein Meisterkurs bei Prof. Fischer Dieskau in Berlin gehörte zu ihrer Ausbildung. Während eines zweijährigen Aufenthaltes in Amerika studierte sie Gesang bei Mariana Bushing. Konzerte mit den großen Oratorien folgten in München und ganz Deutschland. Zu ihrem Repertoire zählen zahlreiche Kantaten von J.S.Bach, Messen von Mozart, Schubert, Haydn. Zur Zeit ist Jutta Neumann Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks.

Peter Schreier - Tenor

geboren in Meißen, Mitglied des Dresdner Kreuzchores und Studium an der Dresdner Musikhochschule (Gesang bei Herbert Winkler, Dirigieren bei Ernst Hintze und Chorleitung bei Martin Flämig). 1959 Bühnendebüt in Beethovens "Fidelio". 1961 Mitglied des Dresdner Solistenensembles, Gastverträge mit der Berliner Staatsoper, der Wiener Staatsoper, den Bayreuther- und Salzburger Festspielen, der Metropolitan Opera, der Mailänder Scala und mit dem Teatro Colon in Buenos Aires. Honorarprofessur für Gesang. Zahlreiche Schallplatten- und CD-Einspielungen bei allen großen Grammophongesellschaften seines gesamten Repertoires. Seit 1970 auch Dirigententätigkeit. Peter Schreier zählt als Sänger wie als Dirigent zu den wichtigsten Bach- und Mozart-Interpreten des 20. Jahrhunderts. Hervorragender Lied-Interpret von der Klassik bis zur Moderne.

Tom Allen - Tenor

Amerikanischer Tenor, der sein Gesangsstudium 1991 an der Manhattan School of Music in New York City absolvierte, studierte bei Mignon Dunn, Thomas Muraco und Patricia McCaffrey und hat an Meisterkursen bei u.a. Anthony Rolfe Johnson, Birgit Nilsson und Gerhard Souzay teilgenommen. Preisträger beim Mozartwettbewerb 1991 in Toronto und

Bachwettbewerb 1991 in New York. Debüt schon während des Studiums mit Kurt Masur und den New Yorker Philharmonikern. Zahlreiche Opernpartien mit Titelrollen in Israel und in Deutschland (Darmstadt, Stuttgart u.a.) Erster Preisträger beim Mozartwettbewerb 1995 in Salzburg. Konzerte im Leipziger Gewandhaus, mit dem Thomanerchor und der Dresdner Philharmonie.

Tom Allen ist ein gefragter Solist in Oper und Konzert im In- und Ausland. Seine Interpretationen der Oratorien von Bach haben in Deutschland bedeutende Anerkennung in der Presse gebracht. Neben Barockwerken bildet die moderne Musik besonderen Schwerpunkt. Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten und Orchestern, zahlreiche Rundfunk, CD-Aufnahmen und TV-Produktionen dokumentieren sein vielseitiges Wirken.

Günter Leykam - Baß

geboren in Nürnberg, erhielt seine erste musikalische Ausbildung am Musischen Gymnasium Bayreuth. Bereits an dieser Schule erhielt er seine erste und auch richtungsweisende stimmliche Ausbildung. Nach dem Abitur schloß sich von 1980-1984 ein Studium der evangelischen Kirchenmusik an. Günter Leykam setzte daraufhin sein Studium an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Horst Laubenthal fort und beschloß dieses mit der Diplomprüfung mit Auszeichnung und erhielt auf Grund dessen als erster, seit Bestehen der Musikhochschule Würzburg, die Meisterklasse in Gesang zuerkannt und bekam vom Senat der Hochschule das Meisterklassendiplom verliehen.

Seit 1984 hat er einen Lehrauftrag am Musischen Gymnasium in Bayreuth inne und war von 1986 bis 1989 Gesangsdozent an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Seine rege Konzerttätigkeit führt in seither auch über die deutschen Grenzen hinaus; zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen u.a. mit dem Französischen Fernsehen, der BBC London sowie dem Bayerischen und Hessischen Rundfunk runden sein Tätigkeitsfeld ab.

Egbert Junghanns - Baß

Egbert Junghanns wurde in Anthonstal im sächsischen Erzgebirge geboren. Aus dem Dresdner Kreuzchor hervorgegangen studierte er an der Dresdner Musikhochschule "Carl Maria von Weber" bei Prof. Christiane Junghanns. Seine Laufbahn begann er am Opernhaus Chemnitz, später sang er an der Sächsischen Staatsoper Dresden und wurde von führenden Opernhäusern zu Gastspielen eingeladen. Er war 1. Preisträger des Johann-Sebastian-Bach Wettbewerbes in Leipzig und errang Preise bei internationalen Wettbewerben in Zwickau, Karlovy Vary und Wien. Besonders als Konzert- und Liedsänger machte sich Egbert Junghanns einen Namen. Dirigenten wie Bernhard Haitink, Kurt Masur und Sir Colin Davis verpflichteten ihn zu Gesamteinspielungen. Gastspiele führten ihn in viele Länder Europas nach Übersee und Japan.

Der Dresdner Kreuzchor

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfaßt weit über sieben Jahrhunderte. Gegründet als Lateinschule an der "capella sanctae crucis", der heutigen Kreuzkirche, hat sich mit dem Kreuzchor die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Chor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität. Dem Dresdner Kreuzchor gehören 150 Kreuzianer im Alter von 9-19 Jahren an. Vornehmlich musiziert der Chor als gemischter Knaben- und Männerchor, wobei sich die Besetzungstärke nach den jeweils aufzuführenden Werken richtet. Ausgangspunkt aller Musikpflege ist die Kreuzkirche: Die Gestaltung der Musica sacra für die Sonntags- und Vespertagesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.

Das Repertoire reicht von frühbarocken Werken Heinrich Schütz' über Johann Sebastian Bach und die Chormusik des 19. Jahrhunderts bis hin zu Uraufführungen.

Kreuzkantor RODERICH KREILE

Geboren 1956, studierte in München Kirchenmusik und Berufschorleitung. Schon während seiner Studienzeit wurde er Kirchenmusiker an der Christuskirche in München, wo er seine überregional bedeutende kirchenmusikalische Arbeit mit den Chören der Christuskirche verwirklichen konnte. Von 1988 bis Sommer 1996 unterrichtete er an der Musikhochschule München Chorleitung, zuletzt als Professor, und leitete zwei Hochschulchöre. Durch die Arbeit mit diesen verschiedenen Ensembles konnte er sich im Laufe der Jahre ein sehr umfangreiches Repertoire aneignen, das Werke aller Epochen der Musikgeschichte bis hin zu einer Reihe von Uraufführungen einschließt. 1989 wurde ihm der staatliche Förderpreis des Landes Bayern für junge Künstler verliehen. 1990 wurde er zum "Kirchenmusikdirektor" ernannt. 1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierungen beim Philharmonischen Chor München und arbeitete für namhafte Dirigenten wie G. Albrecht, S. Celibidache, L. Maazel u.a. Reisen als Dirigent, Organist und Dozent für Chorleitung führten ihn nach Südafrika, Taiwan, USA und in mehrere europäische Länder. Roderich Kreile wurde im Januar 1997 zum Kreuzkantor des Dresdner Kreuzchores berufen.

Wir laden in die Kreuzkirche herzlich ein:

Karfreitag, 9.30 Uhr

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Superintendent Rau

Sonnabend vor dem Osterfest, 18 Uhr

KREUZCHORVESPER

Mitw.: Mitglieder des Ensembles für Alte Musik Dresden

Ostersonntag,

6 Uhr OSTERMETTE

mit einem Osterspiel und Musik alter Meister

Dresdner Kreuzchor und Mitglieder der Dresdner Philharmonie

9.30 Uhr GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl

Pfarrer Dr. Müller

Ostermontag, 9.30 Uhr

GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl

Landesbischof Kreß

Freitag, 17. April, 19.30 Uhr

BENEFIZKONZERT

für die Innenerneuerung der Kreuzkirche

Heinrich-Schütz-Konservatorium

Eintrittskarten im Vorverkauf Pfarramt, Kreuzstraße 7

und an der Abendkasse.

Sonnabend, 18. April, 18 Uhr

VESPER

Karin Müller, Sopran - Wolfgang Junghanß, Orgel

Montag, 20. April, 19.30 Uhr

ORGELKONZERT

Rolf Kunz, Frankfurt/Main,

spielt Werke von Lübeck, Bach, Bruckner, Ravel

Eintrittskarten nur an der Abendkasse

Sonnabend, 25. April, 18 Uhr

KREUZCHORVESPER

Die Kollekte am Ausgang dient der Erhaltung der Instrumente der
Kreuzkirche.

Wir bitten, während des Konzertes das Fotografieren und
Videoaufnahmen zu unterlassen sowie mit Rücksicht auf den
gottesdienstlichen Rahmen auf
Beifallsbezeugungen zu verzichten.

Talentierte Jungen zwischen 6 und 9 Jahren, die als Nachwuchs den
traditionsreichen Weg des Kreuzchores fortführen möchten, können im
Anschluß an die Vesper mit dem Kreuzkantor sprechen und Einzelheiten
für die Aufnahme in den Dresdner Kreuzchor erfragen (Eingang D).
Außerdem bieten wir jederzeit die Möglichkeit, sich über den musikalischen
Werdegang als Kreuzianer und die Schulbildung am Kreuzgymnasium zu
informieren.

DRESDNER KREUZCHOR

Frau Dorit Keucher, Mitarbeiterin für Nachwuchs

Eisenacher Straße 21, 01277 Dresden

Tel.: 0351 - 31535 60, 315 35 66; Fax: 0351 - 315 35 61